

Naumburger Tageblatt

FREITAG, 1. FEBRUAR 2019

UNABHÄNGIG & ÜBERPARTEILICH

EINZELPREIS 1,40 EUR

GROSSJENA Karnevalisten laden „Heimat-Entdecker“ ein zur Prunksitzung. **SEITE 9**



SCHULPFORTE Jugendliche gestalten glanzvolles Benefiz-Konzert. **SEITE 10**

BAD KÖSEN Bahnhofsturm soll Uhr bekommen - Heimatverein startet Spendenaufruf. **SEITE 13**

SCHNELL ERKLÄRT

Was sind Stickoxide?

Stickoxide mit der Bezeichnung NOx ist ein Sammelbegriff für gasförmige Stickstoffverbindungen. Sie entstehen vor allem bei hohen Verbrennungstemperaturen wie im Dieselmotor. NOx greift die Atemwege an. Das Umweltbundesamt hat nun Messwerte für 2018 vorgelegt. **Seite 8 und Wirtschaft**

GEDANKEN ZUM TAG

„Sei reizend zu deinen Feinden. Nichts ärgert sie mehr.“

Carl Orff
deutscher Komponist

TIPP DES TAGES

Promi-Auflauf an der Elbe

Eine rauschende Nacht mit Prominenten aus aller Welt verspricht der 14. Dresdener Semperopernball. Traditionell wird auf dem Theaterplatz zum Mitfeiern eingeladen. Ab 18 Uhr gibt's Musik, Feuerwerk - und wer mag, schaut bei den Stars auf dem Roten Teppich vorbei. Der MDR sendet ab 20.15 Uhr.

WETTER AM FREITAG

-3° | 5°

Morgens Mittags Abends
☁ ☁ ☁

WETTER AM SAMSTAG

-1° | 4°

Morgens Mittags Abends
☁ ☀ ☀

Heute auf **MZ.de**

Whatsapp-Urteil
Familien dürfen sich in Chats beleidigen

» www.MZ.de/recht

Ihr Kontakt zu uns

MZ.de/facebook

MZ.de/twitter

MZ.de/whatsapp

Delitzscher Straße 65,

06112 Halle

redaktion.leserbriefe

@dumont.de

Aboservice

0345 565-2233

Mo.-Fr. 6-19, Sa. 6-14 Uhr

Redaktion

0345 565-4240

Wieder daheim im Dom

Viele Jahrzehnte war sie verschollen, jetzt ist eine Seite aus einem spätmittelalterlichen Chorbuch wieder in den Naumburger Dom zurückgekehrt. Das mit Rankenmalerei verzierte Blatt konnte vor einer geplanten Versteigerung beim Auktionshaus Sotheby's in London Mitte 2018 von den Vereinigten Domstiftern erworben werden. **Lokales**



Stopp für Ausbaubeiträge?

STRASSENBAU Solange der Landtag streitet, sollen Anwohner von Zahlungen verschont bleiben. Der Innenminister warnt vor „falschen Versprechen“.

VON JAN SCHUMANN

MAGDEBURG/MZ - Der landesweite Streit über die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge in Sachsen-Anhalt nimmt weiter Fahrt auf. Die Linke fordert jetzt, dass Städte und Gemeinden überhaupt keine Beiträge mehr von Anwohnern für den Straßenausbau kassieren - und zwar solange, bis es ein neues Gesetz gibt. Dies wird die Oppositionsfraktion am Freitag im Parlament beantragen. Hintergrund: Die Mehrheit der Landtagsfraktionen will die umstrittenen Ausbaubeiträge im Land abschaffen. Auch in der Regierung sprechen sich SPD und Grüne für die Streichung aus, die CDU bremst allerdings. Der christdemokratische Innenminister Holger Stahlknecht warnt sogar vor „falschen Versprechen“ und „sozialem Unfrieden“.

Für viele Anwohner in Sachsen-Anhalt sind die Beiträge seit Jahren ein Ärgernis: Kommunen verschicken Rechnungen an Anlieger, wenn deren Straßen ausgebaut werden - teils im fünfstelligen

Bereich. Das brachte Anwohner immer wieder mit einem Schlag an den Rand der Zahlungsfähigkeit, häufig sind die Beiträge Gegenstand juristischen Streits. Aus diesem Grund haben viele Bundesländer die Ausbaubeiträge bereits abgeschafft oder die Pflicht zur Erhebung gelockert.

In Sachsen-Anhalts Koalition macht die SPD Druck für eine Reform. „Nur eine vollständige Abschaffung hat Sinn“, sagt der Innenpolitiker Rüdiger Erben. Eine Kann-Regelung wie in einigen Ländern führe bloß zu weiteren Unsicherheiten in Kommunen. Da es um jährlich 30 Millionen Euro gehen könnte, die das Land bei wegfallenden Anwohnerbeiträgen kompensieren muss - so

„So organisiert man Vertrauensverlust.“

Holger Stahlknecht
CDU-Landeschef Sachsen-Anhalt

Schätzungen - arbeitet die Koalition nun an ganz konkreten Reformvorschlägen. CDU, SPD und Grüne sind in Verhandlungen.

Doch die CDU bremst, allen voran Innenminister und Landesparteiliche Stahlknecht. Er will keine Komplettabschaffung und warnt vor „Effekthascherei“, um Wahlen zu gewinnen. Dies sei in Bayern nicht aufgegangen. „Söder hat das keine einzige zusätzliche Stimme gebracht.“ Der SPD wirft er vor: „So organisiert man einen Vertrauensverlust in den Staat, weil man falsche Versprechen macht.“ Denn man könne die Abschaffung der Ausbaubeiträge nicht gerecht gestalten. „Mehr als die Hälfte der Grundstückseigentümer hat schließlich bereits gezahlt.“ Er könne sich allerhöchstens vorstellen, Beiträge „mit Augenmaß“ zu senken.

In der entzündeten Debatte wachsen indes die Unsicherheiten in Sachsen-Anhalts Städten und Gemeinden: Einige sehen Fragezeichen, ob heute anstehende Ausbauprojekte noch sicher zu finanzieren sind. In Haldensleben

(Börde) hat die Stadt bereits Projekte auf Eis gelegt, laut Erben sind auch Stadträte in anderen Kommunen unsicher, wie sie mit der Lage umgehen sollen. Ein selbst auferlegtes Moratorium wie in Haldensleben will die Linke nun für das ganze Bundesland.

Große Chancen hat es freilich nicht. „Ein Moratorium macht jetzt keinen Sinn“, so Erben. „Wir müssen uns in der Koalition über eine Lösung verständigen, dann brauchen wir kein Moratorium, sondern schaffen Klarheit.“ Wie er sich eine Reform vorstellt, legt er in Teilen bereits dar: „Ich halte es für sinnvoll, für die Abschaffung der Beiträge einen Stichtag zu wählen, der nicht allzu weit in der Vergangenheit liegt.“ Dann müsste das Land zwar womöglich einen kleinen Teil bereits gezahlter Beiträge an Anlieger zurückzahlen. Dies sei aber sinnvoller, als ein Stichtag in der Zukunft. Denn dieser birgt die Gefahr, dass Kommunen in einer Art Torchlusspanik eine wahre Welle letzter Beiträge von Grundstückseigentümern einfordern.

ANSICHTSSACHE

Warmduscher in Gefahr

Warum man im Winter vorsichtig mit Wasser umgehen soll.

Alles hat seine Zeit. Deshalb sind Schattenparker im Winter weniger im Gespräch. Warmduscher hingegen schon. Über die man so herrlich lästern kann. Interessanterweise wird bei dieser Spezies stets an Männer gedacht - als karikierendes Gegenbild zu den tolen Kerlen mit ihren stahlharten Muskeln und rauschenden Vollbärten, die auch am Persischen Golf gut ankommen würden.

Dass unter den Warmduschern garantiert ebenso viele Frauen wie Mannsbilder sind, wird aus rätselhaften Gründen verschwiegen. Aber auch der weibliche Körper ist in Gefahr, vor der Landesapothekekammer Hessen warnt. Es kann jeden treffen, der jetzt zu warm badet oder duscht.

Das heiße Wasser greift nämlich den Mantel aus schützendem Fett an, der durch niedrige Tem-



Immer an die Haut denken! FOTO: DPA

peraturen ohnehin ausgetrocknet ist. Die Folgen sind nicht schön: Die Haut juckt oder schuppt. Oft bilden sich zudem kleine Risse, durch die Bakterien eindringen können, melden die Fachleute. Man will gar nicht weiterdenken.

Was lernen wir daraus? Nicht nur Diesel sind doof, Duschen sind es auch. Alles wird dem kleinen Mann genommen. Und seiner Frau. Andreas Montag

INVESTITION

Cyber-Agentur soll 2023 fertig sein

Stärkung für Region Halle-Leipzig

HALLE/MZ - Bis zum Jahr 2023 will die Bundesregierung in der Region Halle - Leipzig eine neue Agentur für Cybersicherheit einrichten. 100 Mitarbeiter soll die Einrichtung haben und mit 200 Millionen Euro Startkapital ausgestattet werde, erklärten Verteidigungsminister Ursula von der Leyen (CDU) und Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) am Donnerstag in Berlin und bestätigten damit Informationen der MZ.

Seehofer machte deutlich, dass der Standort bewusst gewählt wurde. Es gebe noch viele strukturschwache Regionen in Deutschland, und es sei richtig, hochwertige Arbeitsplätze in diese Regionen zu bringen. Ziel sei die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Deutschland. Halles Oberbürgermeister Bernd Wiegand erklärte, die Stadt Halle werde das Projekt schnell und unkompliziert bei Standortauswahl und Umsetzung unterstützen. Die Agentur soll an zwei Standorten entstehen. **Seiten 2 und 8**

SPARKASSEN

Hilfe für die Nord/LB

HALLE/MZ - Die Sparkassen wollen der schwer angeschlagenen Norddeutschen Landesbank (Nord/LB) beistehen. Die kommunalen Institute haben beschlossen, gemeinsam Geld aufbringen, um eine Privatisierung der Nord/LB zu verhindern. Auch der Sparkassenverband Sachsen-Anhalt will sich nach MZ-Informationen mit einer zweistelligen Millionensumme beteiligen. Nach bisherigem Stand braucht die Nord/LB bis zu 3,7 Milliarden Euro frisches Eigenkapital. Sachsen-Anhalts Finanzminister André Schröder (CDU) hielt sich im Landtag bedeckt. **Seite 2**

HISTORIKER

Warnung vor Nationalismus

BERLIN/DPA - Der Holocaust-Überlebende Saul Friedländer (86) hat bei einer Rede im Bundestag vor weltweit aufkeimenden autoritären Tendenzen wie Nationalismus gewarnt. „Antisemitismus ist nur eine der Geißeln, von denen jetzt eine Nation nach der anderen schleichend befallen wird“, sagte israelische Historiker. Deutschland müsse sich dem entgegenstellen, forderte Friedländer anlässlich einer Gedenkstunde zur Befreiung von Auschwitz. **Seiten 5 und 8**

